

### **Geschichtsunterricht – bilingual (Englisch)**

#### **Ansprechpartnerin: Nicole Reinke**

Bilingualer Unterricht bedeutet Unterricht in einem „Sachfach“ in einer Fremdsprache. Im Gegensatz zum herkömmlichen Fremdsprachenunterricht ist die Fremdsprache im bilingualen Sachfachunterricht Kommunikationsmittel und nicht Lerngegenstand. Der Schwerpunkt liegt also nicht auf dem Medium, sondern auf den zu vermittelnden Inhalten, d.h. auf dem Sachfach. In der Konsequenz bedeuten diese gesteigerten Anforderungen eine besonders sorgfältige Planung und Vorbereitung des Unterrichts, was letztendlich aber den Lernzuwachs erhöht.

Seit dem Schuljahr 2003/2004 gibt es ein bilinguales Angebot am FDG. Es umfasst Geschichtsunterricht in der Fremdsprache Englisch. In allen drei Jahrgangstufen konnten seither kontinuierlich Kurse angeboten werden. Die Inhalte tragen, soweit möglich, der gewünschten Multiperspektivität in Form von ausgewählten Modulen Rechnung, die formalen Bedingungen entsprechen denen der „deutschen“ Kurse, wobei die kleinen Kursgrößen hervorzuheben sind. Es besteht die Möglichkeit mündlicher Abiturprüfungen im 4./5. PF. Ferner erhalten die Schüler am Halbjahresende ein Zertifikat über ihre Teilnahme am und ihre Leistungen im bilingualen Unterricht.

Angesichts der spezifischen Anforderungen richtet sich das bilinguale Angebot an Schüler, die ein ausgeprägtes Interesse an der und eine erhöhte Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit historischen Sachverhalten, verbunden mit dem angestrebten Perspektivenwechsel, aufweisen. Sie sollten ferner über fundierte Kenntnisse/Fähigkeiten in der Fremdsprache Englisch verfügen, welche sie, über den Fremdsprachenunterricht hinausgehend, erweitern wollen. Die Teilnahme ist freiwillig, sollte aber angesichts der geforderten Arbeitsintensivität wohlüberlegt sein.

#### **Ziele**

Bilinguales Lehren und Lernen bereichert und vertieft den Geschichtsunterricht, indem es auf die Erweiterung der spezifisch deutschen Sicht auf historische Ereignisse zielt und zu einer Begegnung mit der Sichtweise des Zielsprachenlandes einlädt. Dabei werden Einblicke in die Geschichte und das historische Selbstverständnis dieses Landes angestrebt. So fördert der bilinguale Geschichtsunterricht nicht nur die Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz als Grundqualifikation (z.B. für die spätere Berufsqualifizierung), sondern darüber hinaus auch eine inter- bzw. bi-kulturelle Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit. Der europäische Gedanke wird gestärkt, Grundlagen für den Aufbau einer europäischen Identität und die Teilhabe an einer sozialen und kulturellen Entwicklung Europas werden im bilingualen Unterricht gelegt.